

## ROT-GRÜN MACHT WEITER - DIE ATOMINDUSTRIE AUCH

### 7.-9. Oktober: Castor-Alarm in Neckarwestheim!

Am 4. September wurden im AKW Neckarwestheim erneut drei Excellox-6 Behälter angeliefert. Diese sind für den inzwischen fünften

Atommüll-Transport aus GKN nach Sellafield bestimmt. Die Behälter sind inzwischen beladen.



Im März nach dem Stopp, Gemmrigheim

Bei der Produktion von Atomstrom fällt täglich hochradioaktiver Atommüll an. Jedes Jahr werden in den beiden Neckarwestheimer Atomkraftwerken 115 Stück von 370 der noch jahrtausende strahlenden Brennelemente ausgetauscht. Ihre Strahlung wäre für Menschen sofort tödlich, wenn sie nicht mehrere Meter tief in mit Bor angereichertem Wasser gelagert würden. Seit über zwanzig Jahren sind in der Bundesrepublik Deutschland AKWs in Betrieb, ohne dass die Endlagerfrage für den Atommüll geklärt ist.

Die bisherige Entsorgung bestand in Neckarwestheim neben zwei Castor-Transporten in die „Zwischenlager“ Gorleben und Ahaus vor allem aus Atommüll-Verschiebungen in die Plutonium-Fabriken nach La Hague (F) und Sellafield (GB). Der nun anstehende Transport ist bereits der fünfte dieses Jahres - GKN ist hiermit der deutsche Hauptkunde der gefährlichen britischen Skandal-Anlage „WAA-Sellafield“.

Obwohl GKN offensichtlich auch jetzt bei der letzten Revision von Block 2 Castor-Behälter vom Typ V/19 im Interimslager beladen hat, soll auch nächstes Jahr Neckarwestheimer Atommüll Mensch und Umwelt in der Region

Sellafield gefährden. Für das Jahr 2003 plant GKN vier weitere Transporte nach England, insgesamt sollen unbedingt noch die bestehenden Verträge über sechzig Tonnen Atommüll (in 28 Behältern / 10 Transporttermine) erfüllt werden.

Wir nehmen diesen Transport erneut zum Anlass, unsere Forderung nach dem sofortigen Abschalten der Atomanlagen und dem echten, sofortigen Ausstieg entschieden öffentlich zu machen.

Noch ist der Termin nicht genau bekannt. Für diese Woche ist bundesweit ein grosser Sammeltransport in Vorbereitung. Nach Sellafield sollen Castoren aus den AKWs Krümmel, Esenshamm und Neckarwestheim rollen. In Grafenrheinfeld rechnet man in der selben Woche mit einem Atommüll-Transport nach La Hague.

Das Aktionsbündnis geht davon aus, dass der Strassentransport am Montag nachmittag oder am Dienstag über Tag rollen soll. Menschen mit „Tagesfreizeit“ erhalten per eMail bzw. Ansage am Info-Telefon aktuelle Infos! Mit der Zug-Abfahrt aus Walheim rechnet das Aktionsbündnis für Mittwoch nachmittag.

### Termine

*Montag, 07. Oktober*  
Auftakt zum Castor aus GKN  
19 Uhr, Neckarbrücke  
Kirchheim/N.

*Montag, 07. Oktober*  
TAIGA Tübingen/Reutlingen  
wohl in Kirchheim...  
Kontakt: taiga\_rt@yahoo.de

*Mo./Di., 07./08. Oktober*  
Castor-Strassentransport in  
Neckarwestheim!  
achtet auf Ankündigungen!

*Dienstag, 08. Oktober*  
Verfahren wg. angebl. "ver-  
suchter Nötigung", Erster  
WAA-Castor 2001, AG  
Kandel (bei Karlsruhe/Wörth),  
Landauerstr.19, 11.15  
Uhr (neuer Termin)

*Mittwoch, 09. Oktober*  
Castor-Bahntransport  
Treff: Bahnhof Bietigheim,  
14 Uhr, und anderswo...

*Mittwoch, 09. Oktober*  
Treffpunkt Anti-Atom  
Kirchheim/N., "alte Schule",  
20.00 h, Infos: BBMN

*Donnerstag, 10. Oktober*  
Michaelis im AKW Neckar-  
westheim, "Epidemiologische  
Studien zu Umwelt und Ge-  
sundheit" Propaganda-VA  
Leukämie im Umkreis von  
Atomanlagen!, GKN, 20 Uhr

*Termine weiter Seite 2*

### Treffpunkte für Protest und Aktionen:

- **Montag, 7.10., 19 bis 20 Uhr, Neckarbrücke Kirchheim/N., „Öffentlicher Auftakt zum Transport“** (findet in jedem Fall statt!)
- **Mo./Di., 7./8.10., Aktionen zum Strassentransport**
- **Mittwoch, 9. Oktober, ab 14 Uhr, Bahnhof Bietigheim**

[http://  
neckarwestheim.  
antiatom.de](http://neckarwestheim.antiatom.de)



mailingliste  
(auch online zu lesen)  
tgl. Pressespiegel

... weitere

## Termine

*Mittwoch, 16. Oktober*  
VGH Mannheim, Urteil Baugenehmigung Zwischenlager Neckarwestheim, Beginn 10.00Uhr

*Sonntag, 20. Oktober*  
Internationale Anti-Atom-Demo in Strasbourg Südwestdeutscher Auftakt zum Castor nach Gorleben

*Montag, 21. Oktober*  
Plenum des Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand

*Dienstag, 22. Oktober*  
Am Anfang des Übels - Uranabbau und -verarbeitung, Info-VA mit Film, 20.00 Uhr, DemoZ Ludwigsburg

*Donnerstag, 24. Oktober*  
Landtagsausschuss "Atomaufsicht", 10 Uhr, öffentliche Sitzung, Landtag Stuttgart

*Donnerstag, 24. Oktober*  
Aktionsbündnis-Anti-Castor-Radio, Freies Radio für Stuttgart, 18 Uhr, 102,1 bzw. 97,2

*voraus. ab*

*Sonntag, 10. November*  
Gorleben-Castor, mit allem, was dazu gehört, im Südwesten und überall...

*Mittwoch, 13. November*  
Krebs und Leukämie durch Atomanlagen, mit dem Strahlenmediziner Professor Dr. Horst Kuni, Besigheim, 20.00 Uhr, Infos: BBMN

*Donnerstag, 12. Dezember*  
Anti-Castor-Soli-Party  
Zelle Reutlingen

*Bitte teilt uns eure Termine zur Veröffentlichung mit! Für Infoveranstaltungen steht das Aktionsbündnis mit ReferentInnen und Infomaterial im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne zur Verfügung!*

**Südwest - Auftakt zum Castor nach Gorleben**

## Auf nach Strasbourg!

### Internationale Anti-Atom-Demonstration am 20. Oktober

Am 20. Oktober findet in Strasbourg eine große internationale Versammlung der europäischen Anti-Atomkraftbewegung statt. Damit soll ein deutliches Zeichen für den europaweiten Atomausstieg gesetzt werden.

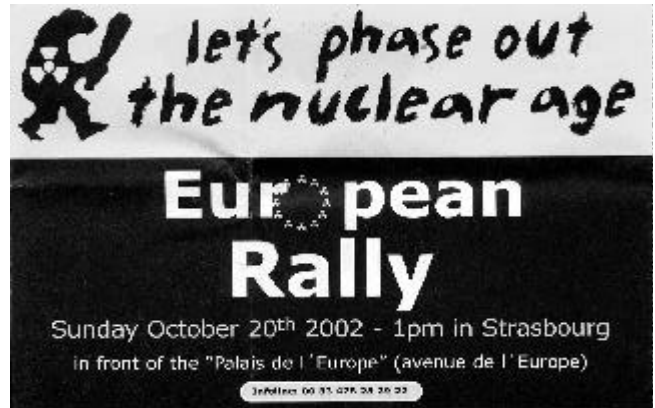
Die Demo ist im Südwesten zugleich der Auftakt zu den Aktionen zum Castor nach Gorleben im November 2002.

In Frankreich steht in den nächsten Monaten die Entscheidung über das deutsch-französische Gemeinschaftsprojekt EPR (European Pressurized Reaktor), dem Bau eines neuen AKW-Prototyps an. In Finnland hat das Parlament beschlossen, ein fünftes Atomkraftwerk zu bauen. Auch in Deutschland hat die CDU/CSU schon des Öfteren angekündigt, daß sie den Neubau von Atomkraftwerken wieder zulassen würde.

Es zeigt sich, dass der „Atomkonsens“ keinesfalls das ist, was die Regierung uns immer vormachen machen will. Von Ausstieg aus der Atomkraft ist bisher reichlich wenig zu spüren, einmal abgesehen von Absichtserklärungen, in 20 Jahren die bis dahin völlig veralteten Schrottreaktoren endlich abzuschalten.

Und selbst wenn es eines fernen Tages einmal so weit kommen würde, lohnt es sich, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Atomstrom würde weiterhin z.B. aus Frankreich oder Ost-Europa importiert werden, wo die Gefahr tatsächlich höher ist, dass neue Atomkraftwerke gebaut werden. Eine nukleare Katastrophe macht jedoch ebenso wenig Halt vor nationalen Grenzen.

Weiterhin rollen Castor-Transporte noch La Hague und Sellafeld. Im November, wenige Wochen noch der Versammlung in



Strasbourg, ist der 12-er Castor nach Gorleben geplant, welcher dieses trotz Moratorium als geplantes Endlager weiter faktisch fest-schreiben wird. Die Atommüllspirale dreht sich weiter, mit und gerade durch den vereinbarten Atomkonsens.

Die Atomindustrie versucht uns immer wieder weiszumachen, dass Atomkraft eine Lösung für die Klimakatastrophe sei. Um diese abzuwenden müssten jedoch hunderte von Atomkraftwerken gebaut werden, das heute schon ungelöste Entsorgungsproblem würde um ein hundertfaches steigen, ebenso das Risiko einer nuklearen Katastrophe. Dies würde Milliarden von Euro kosten, welche für den Ausbau einer nachhaltigen regenerativen Energieversorgung fehlen würden. Atomkraft verhindert im Gegenteil den Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

### Kommt alle am 20. Oktober nach Strasbourg!

Palais de l'Europe, Strasbourg, 13 Uhr

Plakate und Flyer können auch über das Aktionsbündnis bezogen werden.

Das Aktionsbündnis bietet (und koordiniert) im Raum Neckarwestheim/Stuttgart etc. Mitfahrgelegenheiten an.

Meldet euch beim Info-Telefon oder per eMail!



## Gorleben - Castor

voraus. ab dem

**10. November!**

*Informationen und Aufruf zu den Aktionen im Südwesten verschicken wir in Kürze. Ihr könnt jetzt schon bestellen!*

**Atomausstieg ohne abschalten?**

**AKW Obrigheim soll weiterlaufen**

Die Energie Baden-Württemberg hat beim Bundesumweltministerium den Weiterbetrieb des Atomkraftwerkes Obrigheim bis zum Frühjahr 2007 beantragt. Die Übertragung von Strommengen des GKN2

in Neckarwestheim soll dies ermöglichen. Laut dem „Atomausstiegsgesetz“ wäre am 31.12.2002 Schluß mit Atomstrom aus Obrigheim.

Einer der größten Erfolge von Rot/Grün in ihrer bisherigen vierjährigen Regentschaft ist es, den sogenannten Konsens mit den Energiekonzernen als Atomausstieg in der Öffentlichkeit zu verkaufen. Ein Ausstieg ohne abzuschalten - dieses Wunder soll nun am Beispiel des AKW Obrigheim vollbracht werden. Die Atommüllproduktion soll dort ungehindert bis nach der nächsten Bundestagswahl weitergehen.

Die Unterschriften der verantwortlichen Herren Vorstände und der Regierung unter dem paraphierten Papier waren noch nicht getrocknet, da kam schon das Gerücht einer Absprache unter vier Augen auf. Angeblich hatte ENBW-Boß Goll seinen Federhalter nur gezückt, da Schröder ihm persönlich zugesagt hatte, daß Obrigheim natürlich nicht am 31.12.02 stillgelegt wird, da würde schon noch eine Lösung gefunden werden. Wie bei bösen



Gerüchten üblich wurde dieses sofort dementiert und es verflüchtigte sich hernach wieder. Friede war eingekehrt in der Regierungskoalition - gab es doch einen Atomausstieg auf dem Papier. Denn real soll - außer Stade von E.ON aus wirtschaftlichen Gründen - frühestens im Jahr 2007 der Dauerpannenreaktor Biblis A vom atomaren Kreislauf gehen.

Noch ein wunderbarer Satz steht im Konsens: „Zwischen den Verhandlungspartnern besteht Einvernehmen, dass die Flexibilität genutzt wird, um Strommengen von weniger wirtschaftlichen Anlagen auf wirtschaftlichere Anlagen zu übertragen. Deshalb werden grundsätzlich Strommengen von älteren auf neuere und von kleineren auf größere Anlagen übertragen.“

Verstehe noch einer den ENBW-Antrag, jetzt von Neckarwestheim II - als jüngstem und angeblich modernsten deutschen AKW - Strommengen auf den Uraltreaktor Obrigheim zu übertragen. Aber wie es bei einem rot/grünen Atomausstieg üblich ist, gibt es auch

Die festgelegte „Regellaufzeit von 32 Jahren“ hatte das AKW Obrigheim schon beim unterzeichnen des Konsens überschritten. Seit April 1969 wird dort Atomstrom und hochradioaktiver Abfall produziert. Damit nicht sofort der Exodus für das AKW kommt, wurde geregelt: „Für Obrigheim wird eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2002 vereinbart.“ Die Grünen feierten dies als ihren Sieg, stand doch wenigstens für ein AKW ein Abschaltdatum fest. Ansonsten geht es im gesamten Konsens ja nur um noch zu produzierende Strommengen ohne festgelegte Stilllegungstermine.

diese Art von ja nicht abschalten müssen. Wenn die Regierung es genehmigt, geht dieser Weiterbetrieb, steht im Gesetz. Ja, hat der Schröder also doch schon zugesagt? Spannende Wochen stehen an.

Das „Ausstiegsgesetz“ ist eine Farce, egal wie im Fall Obrigheim die Regierung entscheidet. Der Atomausstieg in Form eines Abschaltens kommt nur, wenn sich viele aktiv dafür einsetzen. Gelegenheiten dazu gibt es in diesem Jahr noch einige.

Wann sehen wir uns?!

**Bußgeldbescheide vom Bundesgrenzschutz**

An ca. 25 Atomkraftgegner/innen wurden jetzt Bußgeldbescheide über 118 Euro verschickt.

Beim CASTOR-Transport am 12.11.02 fanden verschiedene Aktionen und Demonstrationen statt. Jetzt lautet der Vorwurf des BGS, in Maximiliansau an einer Gleisaktion beteiligt gewesen zu sein und eine Ordnungswidrigkeit begangen zu haben. Bei dem berechtigten Protest gegen den Atommülltransport von La Hague nach Gorleben fand eine Gleisaktion in Form einer Sitzblockade statt.

Interessant ist jedoch, dass der BGS den Bußgeldbescheid auch an Atomkraftgegner/innen zugestellt hat, die nachweislich gar nicht daran teilgenommen haben. Dafür gibt es jedoch als Beweismittel „Zeugenaussagen der Einsatzkräfte“. Dies wohl gemäß dem Motto: Alle Atomkraftgegner/innen sind Straftäter. Wird ein interessantes Verfahren.



In eigener Sache...

**Spenden**

Obwohl viele Menschen inzwischen Zugriff auf Internet-Informationsangebote haben, erachten wir es nach wie vor für sehr wichtig, mit gedruckten Materialien wie unserem anti-atom-info und unseren diversen Flugblättern über aktuelle Ereignisse und Hintergründe bezüglich der Atomkraft zu informieren.

Hierfür benötigen wir jetzt jedoch wieder dringend Spenden.

Über Beiträge über 10 Euro/Jahr würden wir uns sehr freuen! (Bank s. Rückseite)

Danke!

## „Erneut technischer Fehler“ Störfälle

Man hat sich ja fast schon daran gewöhnt - „Störungen“ gehören zum „Normal-Betrieb“ der AKWs...

Inzwischen gab es in diesem Jahr bereits 9 sogenannte „Meldepflichtige Ereignisse“ im AKW Neckarwestheim. Eine Gefahr bestand angeblich nie. Einige dieser „Störungen“ mussten im Nachhinein in der Störfall-Skala höher eingruppiert werden, da zum Beispiel offensichtlich menschliches Versagen/Fehlverhalten der Grund war. Wir können uns nicht unbedingt ausmalen, was passiert, wenn einige dieser „ungefährlichen“ „Pannen“ zeitgleich auftreten und sich in ihrer Wirkung gegenseitig beeinflussen...

„Mitarbeiter fanden bei einer Routineüberprüfung in Block 1 einen fehlerhaften Schalter in der Notstromversorgung. Dadurch sei eines von vier Sicherheitssystemen in diesem Bereich nicht aktiviert gewesen“ (SWR, 30.09.02)

„Bei der Inspektion des so genannten Primärkreislaufes stießen die Fachleute auf den Fehler. Im Stutzen einer Einspeiseleitung des nuklearen Not- und Nachkühlsystems sei ein Rohr verdreht gewesen, sagte GKN-Sprecher Jürgen Klooz. Bei näherer Untersuchung habe sich herausgestellt, dass es im Bereich der Schweißnaht vollständig abgetrennt worden sei. Die Ursache sei noch nicht bekannt.“

(Südwestpresse, 11.09.02)

Atommüll-Produktion sofort stoppen!

## Neckarwestheimer Atomlager - Stand der Genehmigungen

Unter "Rot-Grün" wird Deutschland „Weltmeister“ im Genehmigen von neuen Atomanlagen - auch in Neckarwestheim.

Zur Absicherung des störungsfreien Betriebs der AKWs bis mindestens 2019 (GKN2) sollen jetzt die sogenannten Standort-Zwischenlager eine sichere und geregelte Entsorgung nachweisen.

Bis dieses das im Ausgang nicht offene Genehmigungsverfahren durchlaufen hat, wird möglich viel Atommüll ins benachbarte Ausland „entsorgt“ (GKN: Transporte bis 2005 nach Sellafeld); zeitgleich wird Atommüll im bereits genehmigten Interimslager unter freiem Himmel aufbewahrt, bis das Zwischenlager



dann gebaut und genehmigt ist.

**Wer diese Atomlager nicht haben will, muss jetzt politisch aktiv werden!**

### Klage gegen den Bau des Interimslagers am GKN zurückgenommen

In einem rechtlichen Hinweis an die Kläger gab der Verwaltungsgerichtshof im Juli 02 bekannt, daß er sich in seiner Entscheidung nicht an dem bei der Klageeinreichung im Mai 01 geltenden "alten" Recht orientieren wolle, sondern hierzu das seit Ende April 02 neue Atomgesetz (Atomkonsens-Gesetz) heranziehen wolle. Damit haben die Richter am VGH ein wesentliches rechtsstaatliches Prinzip gebrochen, in dem sie den Klägern durch die Hintertür die

Rechtssicherheit genommen haben, daß das rechtlich verbindlich ist, was zum Zeitpunkt der Klage gilt. Die Klage hat in einem hohen Maße den Atomkonsens gefährdet - deshalb der Druck auf den VGH, deshalb die verschleppende Taktik im Verfahren. Die Richter haben sozusagen insgesamt "gewartet und gewartet", bis das neue Atomgesetz dann verabschiedet war...

Atomausstieg im Konsens.

### Zwischenlager mit 151 CASTOREN - Gemmrigheim wehrt sich

Zum Zwischenlager mit 151 CASTOREN steht zwar die atomrechtliche Genehmigung noch aus; sie wird jedoch zur Sicherung des Weiterbetriebes vom BFS erteilt werden.

Die baurechtliche Genehmigung verweigert die Mehrheit des Gemeinderates von Gemmrigheim

nach wie vor. In der Sitzung vom 16. September weigerte sich der Rat trotz des Drucks von allen Seiten mit grosser Mehrheit, das Einvernehmen auf baurechtlicher Seite zu erteilen. Die atomare Neckarwestheimer Geschäftsführung hat den Klageweg beschritten, um die baurechtliche Genehmigung juristisch durch-



zusetzen. Jetzt findet am 16. Oktober um 10 Uhr der Prozess des AKW Neckarwestheim gegen die Gemeinde Gemmrigheim wegen des geplanten Zwischenlagers vor dem Verwaltungsgerichtshof in Mannheim statt.

Schon beim letzten Termin in Mannheim im November vergangenen Jahres wegen der gleichen Sache war die Presse vor dem Gericht zahlreich anwesend.

AtomkraftgegnerInnen werden am 16.10. vor Ort sein, um unter anderem den Unsinn der Atompolitik im Zusammenhang mit den Zwischenlagern und auch insgesamt wieder zum Thema zu machen.

## Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim

c/o Demokratisches Zentrum (DemoZ), Wilhelmstr. 45/1, 71638 Ludwigsburg

Bürozeiten: mittwochs, ab 20.00 Uhr

**Spenden!** DemoZ, VoBa LB (BLZ 604 901 50), Kto. 244 740 011, „Anti-AKW“

<http://neckarwestheim.antiatom.de> ★ [anti-akw.neckarwestheim@s.netic.de](mailto:anti-akw.neckarwestheim@s.netic.de)

**Info-Tel & AB: 07141 / 90 33 63**

**Fax : 07141 / 92 39 91** (vorher anmelden)